

## Forderungen Lebensraum Rotten – Rhone Vivant

Die Plattform «Lebensraum Rotten – Rhone Vivant» unterstützt die 3. Rhonekorrektur in ihren Zielsetzungen. Damit das Projekt jedoch für alle Beteiligten erfolgreich durchgeführt werden kann, sind von den Kantonen Wallis und Waadt mehrere Hauptpunkte zu berücksichtigen:

- **Mehr Raum für die Rhone:** An der Rhone soll eine Perlenkette von grossen Flussraumaufweitungen entstehen. Deshalb ist der vom Synthesebericht (Kanton Wallis 2000) und Sachplan (Kanton Wallis 2005) vorgesehene Rhone-Freiraum punktuell zu erweitern.
- **Mehr Dynamik für die Rhone:** Der Rhone wird überall wo möglich ihre dynamische Eigengestaltung zurückgegeben. Dort soll sie selbständig ihr Ufer und ihre Sohle gestalten.



## Der Zustand der Rhone heute

Durch die erste und zweite Rhonekorrektur wurde der Fluss in ein enges Korsett gezwängt. Dadurch kann er nicht mehr natürlich fließen. Auenwälder, Kiesbänke und Feuchtgebiete wurden von ihrem Lebensnerv – der Rhone – abgetrennt oder zerstört. Darunter leiden Hochwassersicherheit, Mensch und Natur. Die monotone und künstliche Landschaft bietet wenig Erholungs- und Lebensraum. Der Mensch wird durch die hart verbauten Ufer von der Rhone fern gehalten. Die Bachforelle hat hier kaum Möglichkeiten zur Fortpflanzung und die Artenvielfalt der Fische hat in den letzten Jahrzehnten drastisch abgenommen. Die Rhone und ihre Zuflüsse zählen heute zu den ökologisch stark beeinträchtigten Fließgewässern der Schweiz.

morgen



## Lebensraum Rotten – Rhone Vivant

Natürliche Flüsse und Bäche liefern uns das lebensnotwendige Wasser, sind einmalige Erholungsgebiete und Abenteuer-Spielplätze und sie schützen uns vor Hochwasser. Dadurch werden sie unersetzlich. Trotz Übernutzung bietet die Rhone und ihr Einzugsgebiet noch immer ein grosses Potential für Mensch und Natur. Lebensraum Rotten – Rhone Vivant unterstützt...

... einen modernen Hochwasserschutz, der Sicherheit bietet und die Lebensraum- und Artenvielfalt an der Rhone neu aufleben lässt.

... einen Rhonestrand, der zum Verweilen und Entdecken einlädt.

Durch die 3. Rhonekorrektur erhalten das Wallis und die Waadt die einmalige Chance langfristige Sicherheit zu gewinnen und neue Lebensräume zu schaffen. Lebensraum Rotten – Rhone Vivant möchte wieder ein Land am Rhonestrand und kein Damm im Rhoneland.

## Mehr Raum für die Rhone

Dritte Rhonekorrektur – eine einmalige Chance für das Wallis und die Waadt



heute



- **Die Ebene vernetzen:** Die Lebensräume entlang der Rhone werden wieder miteinander vernetzt. Das Kantonale Vernetzungskonzept soll umgesetzt werden. Dazu gehört auch die Verbreiterung und Revitalisierung der Zuflüsse und Kanäle in der Ebene, sowie die Vernetzung der Wälder und Ufer entlang der Rhone.

- **Erlebnisräume öffnen:** In den entstehenden Naturräumen erleben die Menschen die Kraft der Natur. Damit die Leute unbeschwert in den Lebensraum Rhone eintauchen können, braucht es ein nachhaltiges Mobilitätskonzept. Die Erschliessung der Erlebnisräume soll vor allem durch den öffentlichen Verkehr stattfinden.

- **Alle Interessengruppen einbeziehen:** Um mögliche Konflikte frühzeitig zu lösen, müssen in jeder Projektphase alle beteiligten Interessengruppen zur Mitarbeit in den Arbeits- und Begleitgremien eingeladen werden.

## Impressum

**Konzept/Inhalt:** Simon Schwarzenbach, Dani Heusser, Ralph Manz

**Gestaltung:** Liliane Boltshauser, Lichtpunkt

**Illustrationen:** Alberto E. Conelli

**Bilder:** Simon Schwarzenbach, Dani Heusser, Pierre Alain Oggier, Phillip Werner, Michel Roggo, Helmut Heintges, Tero Niemi, Armin Peter



## Grundlegende Ziele der 3. Rhonekorrektur

- Gewährleistung des Hochwasserschutzes
- Revitalisierung und Vernetzung der Rhone mit der Rhoneebene
- Schaffung von gesellschaftlichem Mehrwert (Tourismus, Freizeit- & Erholungsraum)

[www.lebensraumrotten.ch](http://www.lebensraumrotten.ch)



Die Umweltverbände mit Unterstützung der Naturwissenschaftlichen Organisationen

## Das nächste Hochwasser kommt bestimmt

In jüngster Zeit haben uns katastrophale Hochwasser in der Schweiz die Grenzen des klassischen Hochwasserschutzes eindrücklich vor Augen geführt. Im August 2005 waren viele Flüsse und Kanäle randvoll. Hätte es im Wallis so stark geregnet wie in der Innerschweiz und im Berner Oberland, wäre das Rhonetal von einer weiteren Katastrophe heimgesucht worden. Ein Dammbruch hätte im Wallis Schäden in Milliardenhöhe verursacht und unermessliches Leid gebracht. Überschwemmungen werden dort zur Katastrophe, wo die Flüsse kanalisiert und verbaut sind. Das nächste grosse Hochwasser kommt bestimmt – dann werden auch Sandsäcke nicht mehr weiterhelfen. Grosse Wassermengen brauchen mehr Platz, wie erfolgreicher ökologischer Hochwasserschutz an Reuss und Thur beweist.

## Warum eine 3. Rhonekorrektur?

Die Rhone ist krank. Das heutige Befinden des Flusses hängt direkt mit seiner Geschichte und der Entwicklung der Rhoneebene zusammen. Sein Zustand in den Bereichen Sicherheit, Umwelt und Erholungswert ist unbefriedigend.





Sauberes Wasser kann langfristig nur durch eine lebendige Rhone gesichert werden. Ein natürlicher Fluss hat die Fähigkeit, Schad- und Nährstoffe abzubauen. Ein breiter Uferstreifen aus Pflanzen hilft, den Eintrag von Nährstoffen ins Gewässer zu verringern.

## Eine lebendige Rhone...

Eine breite und damit lebendige Rhone bringt mehr **Hochwassersicherheit**. Sie hat die Fähigkeit, Wasser schadlos abzuleiten und Geschiebe aufzufangen. Bei Hochwasser bremst die Vegetation die Fließgeschwindigkeit. Die Aue nimmt Wasser auf und gibt es verzögert wieder ab. So werden Hochwasserspitzen gebrochen und die Hochwassersicherheit erhöht.

## ...ist ein Gewinn für uns alle...

Eine natürliche Rhone ist **als Erlebnisraum** für Erholungssuchende sehr attraktiv. Ein Ort zum spazieren und radfahren, baden und plantschen, fischen, beobachten und geniessen. Am Wasser lässt sich herrlich Lebensenergie auftanken oder eine vielfältige Begegnung mit der Natur erleben. Das bringt einen Mehrwert für die Tourismusbranche und schafft Arbeitsplätze im Rhonetal.

Eine lebendige Rhone besteht aus einer Perlenkette von Auenlandschaften. Auen sind **seltene und spannende Naturgebiete**. Sie gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in der Schweiz. Intakte Auen stehen in enger Beziehung zu ihrem Fließgewässer und benötigen eine natürliche Überflutungsdynamik. Die 3. Rhonekorrektur ist eine einmalige Chance, um der Aue - dem meist gefährdeten Ökosystem Europas - unter die Arme zu greifen.

## ...zu geringeren Kosten

Technische Lösungen für den Hochwasserschutz sind kostspielig und benötigen regelmässigen Unterhalt. Viele dieser Kosten können eingespart werden, wenn die Rhone wieder mehr Raum erhält und auf natürliche Weise selber ihr Bett gestalten kann. Unterhaltskosten entfallen und zusätzlich wird das Risiko von teuren Hochwasserschäden weiter reduziert.

